

IDA – International Dog Association e.V.

Klassifizierung/Rassestandard

Herkunft: Deutschland

Smart-Toller

Stöber und Apportierhund aber auch Familien- und Therapiehund

IDA Gruppe: 8/312

ACW Klassifizierung: Gruppe 4 Jagd.- Vorstehhunde, Retriever

FCI Klassifizierung: keine



1

F1 Generation bis Generation F7 ist ein mittelgroßer, kraftvoller und gut bemuskelter Hund, mit harmonischen Bewegungen. Geeignet für die Arbeit mit und am Menschen. Ebenso geeignet als Familienhund in bewegungsorientierten Haushalten. Widerristhöhe: Rüde: 48 - 52cm, Hündin: 44 – 48cm je +/- 2cm Abweichung bei passender Verpaarung .Die Rumpflänge übertrifft die Widerristhöhe um 10-15% insbesondere bei Hündinnen. Körpergewicht: Rüde: 18 - 23 Kg Hündin 15 - 20 Kg

Der Smart-Toller ist sehr intelligent, sehr gelehrig und ist von großer Ausdauer. Als mutiger Schwimmer ist er ein zuverlässiger Partner bei der Arbeit und im Sport. Sein Spielwitz ist die Grundlage und die Triebfeder, für seine sehr ausgeprägte Fähigkeit eigenständig die ihm übertragenen Aufgaben zu erledigen. Ebenso scheint er bei der „Arbeit“ permanent zu lächeln.

Im Haus ist er sehr ausgeglichen und in der Zusammenarbeit mit Menschen ist der Smart-Toller ein zuverlässiger Assistenz- und Therapiehund.. Der Smart-Toller hat einen starken „Will to please“, ist freundlich, liebenswert und zutraulich so wie sehr zuverlässig. Er bindet sich mit größter Freude an seinen Halter.

Kopf:

Schädel: Gut gemeißelt und etwas keilförmig bis kräftig und wohl proportioniert. Der breite Schädel ist leicht bis kräftig gerundet, das Hinterhauptbein nicht hervortretend, aber tastbar, ohne Backenbildung. Ein gutes Maß für einen durchschnittlichen Rüden ist 14-16 cm Abstand zwischen den Ohren; diese Breite verjüngt sich auf ca.4 cm am Ende des Nasenbeins. Die Länge des Kopfes beträgt ca. 16-24 cm von der Nase bis zum Hinterhauptbein; auf jeden Fall soll der Kopf in richtiger Proportion zum Körper stehen. **Stopp:** Mäßig bis kräftig. **Nasenschwamm:** verjüngt sich vom Nasenbeinknochen zur Spitze, mit gut geöffneten Nasenlöchern. Die Nasenfarbe sollte hellbraun bis schwarz sein. **Fang :** Verjüngt sich in einer klaren Linie vom Stopp zur Nase, der Unterkiefer ist kräftig. Die untere Linie des Fanges verläuft in gerader Linie von der Lefze zur Hinterkante des Kieferknochens, wobei die Tiefe des Fanges beim Stopp grösser ist als an der Nase. Das Haarkleid am Fang ist kurz und fein. Lefzen: Gut dicht anliegend, im Profil mit einem leichten Bogen, jedoch nicht hängend und schwer. **Kiefer / Zähne:** Kräftig genug, um einen schweren Apportell tragen zu können; die Weichheit des Mauls ist unentbehrlich. Der korrekte Gebisstypus; eng schließendes Scherengebiss .**Augen:** Sind gut voneinander entfernt, mandelförmig bis rund und von mittlerer Größe bernsteinfarben, grün über braun bis tief schwarz. Der Ausdruck ist freundlich, aufmerksam. Umrandung der Augen sollte der Farbe der Lefzen entsprechen. **Ohren:** Dreieckig bis rundlich, mittelgroß, weit hinten am Schädel angesetzt, Ansatz leicht angehoben; gut befedert am hinteren Teil der Ohrfalte, kurzes Haar an den abgerundeten Spitzen. **Hals:** Stark bemuskelt und gut aufgesetzt, mittellang mit ebensolchem Kragen,

Körper:

Rücken: Kurz und gerade. Lendenpartie : Kräftig und muskulös. **Brust:** Tiefer Brustkorb; der bis zu den Ellenbogen reicht. Rippen gut gewölbt; Brustkorb weder fassförmig noch flach. **Untere Profilinie und Bauch:** Mässig aufgezogen. **Rute:** Die Rute folgt in der Verlängerung der sehr leicht abfallenden Kruppe; sie ist breit am Ansatz, üppig und stark befedert; sie reicht mit dem letzten Schwanzwirbel mindestens bis zum Sprunggelenk. Die Rute darf unterhalb der Rückenlinie getragen werden, außer für den Fall, dass die Aufmerksamkeit des Smart-Tollers erregt wird. Dann wird die Rute hoch und gekrümmt getragen; der Körper soll jedoch nicht von der Rute berührt werden.

Gliedmassen:

Vorderhand: Die Vorderläufe sehen wie zwei parallel stehende Pfeiler aus, gerade und starkknochig. **Schulter:** Die Schultern sollten muskulös sein, das Schulterblatt schräg zurück und gut gelagert sein; damit verbunden ein ausgeprägter Widerrist, der in einen kurzen Rücken übergeht. Schulterblatt und Oberarm sind ungefähr gleich lang. **Ellenbogen:** Dicht am Körper anliegend, weder aus- noch eindrehend; sie bewegen sich frei, gleichmäßig und elegant. **Vordermittelfuß:** Kräftig und etwas schräg stehend. **Vorderpfoten:** Sie sind mit kräftigen Schwimhäuten versehen; von mittlerer Größe, rund, mit eng aneinander liegenden Zehen; Ballen dick; Wolfskrallen sollen nicht vorhanden sein. **Hinterhand:** Muskulös, breit, gerade und parallel. Vorder- und Hinterhandwinkelung

IDA – International Dog Association e.V.

ausgeglichen. Oberschenkel und Unterschenkel gleich lang. **Oberschenkel:** Sehr muskulös. **Kniegelenke:** Gut gewinkelt. **Sprunggelenke:** Tief angesetzt; sie drehen weder ein noch aus; Afterkrallen dürfen nicht vorhanden sein. **Hinterpfoten:** Wie die Vorderpfoten. Passgang

Gangwerk:

In der Bewegung zeigt sich die Kraft des Hundes, dabei schwungvoll und unbeschwert. Er zeigt viel Vortritt und starken Schub Die Läufe bewegen sich in einer geraden Linie. Wenn die Schrittfolge schneller wird, sollte der Hund schnüren (Pfoten eng auf einer Linie laufen); die Rückenlinie bleibt dabei horizontal.

Haarkleid:

Wasserabweisendes doppeltes Haarkleid. Dieses ist mittellang und weich mit einer weicheren, dichten Unterwolle. Darf eine leichte Wellung auf dem Rücken aufweisen, ansonsten jedoch glatt.

Befederungen: sehr gut befederte Kehle, hinter den Ohren und an den Hinterseiten von Ober- und Unterschenkel weich; die Vorderläufe sind leicht befedert. **Farbe:** Die Farbe besteht aus verschiedenen Schattierungen von rot oder orange sowie creme, gelb und gold, wobei die Befederung und die Unterseite der Rute farblich heller ist. Von dieser Farbgebung abweichende Fellfarben insbesondere schwarz und schoko sind für die Weiterzucht nicht zulässig. Es ist eines der folgenden weißen Abzeichen vorhanden : Rutenspitze, Pfoten, Brust und/oder eine Blesse. Ein Smart-Toller®, darf nicht alleine wegen Fehlens eines weißen Abzeichens geringer bewertet werden. Die Pigmentierung der Nase, Lippen und Augenränder darf fleischfarben, Ton in Ton mit der Farbe des Haarkleids, oder schwarz sein.

Fehler: Jede Abweichung von den o.g. Angaben ist immer mit Rücksicht auf den sehr engen Genpools im Zusammenhang mit der sonstigen genetischen Konstitution nach entsprechender Untersuchung zu sehen. Folgendes schließt jedoch eindeutig von der Zucht aus:

Fehlende Substanz bei einem ausgewachsenen Hund, Haarkleid nicht fest und dicht, Gespreizte und zu schlanke Pfoten, Durchgetretener Vordermittelfuß, Rute in der normalen Bewegung unterhalb der Rückenlinie abfallend getragen, oder zu kurz, gerollt, geknickt oder gar gerollt den Rücken berührend, Schlappe Lendenpartie, Divergierende oder Konvergierende Begrenzungslinien an Fang oder Schädel, Zu starker und steiler Stopp, Rückbiss, Große und/oder runde Augen, Senkrücken, Kamelrücken

Disqualifizierende Fehler: Aggressivität, übermäßige Ängstlichkeit, Hunde mit deutlichen psychischen Abnormitäten und/oder Verhaltensstörungen, Bei erwachsenen Hunden jegliches Anzeichen von scheu, Rückbiss, Vorbiss, Kreuzbiss, zu kleine Schwimmhäute,

Sonstiges: Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen die sich vollständig im Skrotum befinden. Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde zugelassen und verwendet werden.

Tiere mit HD B dürfen ausschließlich mit HD-freien Hunden verpaart werden. Ab dem Grad HD C ist eine Verpaarung grundsätzlich nicht zulässig. Hunde mit diesem Grad der Schädigung erhalten keinerlei Zuchtzulassung wenn sie genetisch bedingt ist. Wolfs-/After krallen treten immer wieder auf und sind nicht erwünscht. Bei entsprechender Verpaarung ist ein Zuchteinsatz jedoch möglich.

Voraussetzungen zur Vorstellung zur Zuchtauglichkeitsprüfung ist die Vorlage von:

- Gutachten eines von der ACW, dem IHV und der E.R.A. zugelassenen Gutachters zum HD/ED Befund.
- Hinterlegung des DNA Profils (genetischer Fingerabdruck) in einem Genlabor
- Schriftliche Befunde zu:
 - prcd-PRA
 - MDR1
 - PRA
 - Entropium
 - Ektropium
 - Katarakt
 - CEA
- RD Großes DNA-Profil (my DOG DNA, Finnland) insbesondere wegen der Farbanlagen

Die Summe mehrerer (min. 3) genetischer, orthopädischer oder physischer Fehler, auch Trägerschaften führen nach Prüfung in der Regel zum Zuchtausschluß

Zu den unterschiedlichen Generationen F1.....F7 stehen bei der für die Zucht der Smart-Toller verantwortlichen Organisation die jeweils angestrebten Zuchtziele genauer beschreibende Zuchtkarten zur Verfügung. Ebenso erhältlich ist eine genau Beschreibung der angestrebten Rasseentwicklung.

Sprache der Urfassung: Deutsch / © Erstellt von: Axel Schön, SOCIUM-CANIS / Stand 18-02-2020